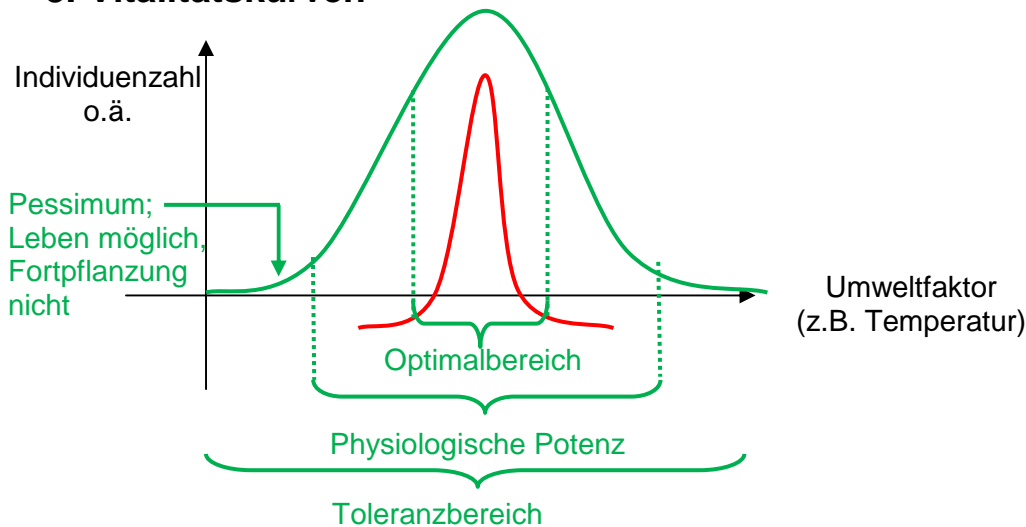


3. Vitalitätskurven



Man unterscheidet **euröke Arten (auch Generalisten)** → weiter Toleranzbereich und **stenöke Arten (auch Spezialisten)** → enger Toleranzbereich

Vitalitätskurven von Populationen (Individuen einer Art in einem zusammenhängenden Gebiet) sind breiter als von Individuen, aufgrund natürlicher Variabilität.

4. Konkurrenz

Bei der **physiologischen Potenz** werden nur abiotische Faktoren berücksichtigt (ohne Konkurrenz anderer Organismen).

Die **ökologische Potenz** zeigt sich in Wechselwirkung mit anderen Lebewesen:

Trotz gleicher physiologischer Optima sorgt die unterschiedlich effektive **Nutzung von Ressourcen** unterschiedlicher Arten für unterschiedlicher Herrschaftsbereiche.
→ s. Baumdiagramme, Buch S. 106

Arten mit gleichen Ansprüchen können auf Dauer nicht nebeneinander existieren, weil der Konkurrenzdruck zu hoch wäre (**Konkurrenzausschlussprinzip**).

Sowohl innerartlich als auch zwischenartlich führt **Einnischung** zur **Konkurrenzvermeidung**.

Die Gesamtheit aller biotischen und abiotischen Umweltfaktoren, die für die Existenz einer bestimmten Art wichtig sind bezeichnet man als **ökologischen Nische**.

5. Das Minimumprinzip

Als Minimumfaktor wird derjenige Faktor bezeichnet, der am weitesten vom Optimalbereich eines Organismus entfernt ist und damit die Wirkung aller anderen Faktoren begrenzt.

Bsp.: Liebigsches Minimumgesetz